

GRÜNDACH

# Urban farming

Die Flachdächer einer Wohnanlage in Radolfzell wurden nicht einfach begrünt, sondern als **Anbauflächen** für Beeren und Kräuter konzipiert – und die Beeren machen inzwischen als Marmelade »Karriere«.

Text: **Dr. Gunter Mann** | Fotos: **Optigrün**

**U**ngenutzte Stadtflächen lassen sich durch die vielen bisher brachliegenden Dächer erschließen und zur lokalen und nachhaltigen Produktion von Lebensmitteln nutzen – kurz: „Urban farming“. Durch die Verlagerung der Produktionsstätten hin zum Bedarf werden auch Transportwege gespart und ein weiterer Beitrag zum Klimaschutz geleistet. Obst- und Gemüseanbau wird erlebbar und fördert neben der gesunden und bewussten Ernährung auch das Miteinander und schafft soziale Netzwerke. Dabei leisten begrünte Dächer noch viele weitere Vorteile, wie die Verbesserung des Arbeits- und Wohnumfeldes, eine Verbesserung des Umgebungsklimas sowie Lärmreduzierung durch gute Schallabsorption.

### Systemlösungen

Es gibt verschiedene Ansätze zum „Urban farming“ auf dem Dach – von privaten Bauherren, die auf ihrem Dachgarten auch ein kleines Gemüsebeet anlegen, bis zu erwerbsgartenbauähnlichen Kulturen. In Abhängigkeit von der möglichen Flächenlast, der geplanten Bewässerungsstrategie und den gewünschten Obst- und Gemüsesorten bietet sich in allen Fällen eine der drei Varianten der Optigrün-Systemlösung „Gartendach Obst und Gemüse“ an. Die Systemlösungen unterscheiden sich hauptsächlich in der Dränschicht und damit im Gewicht und in der möglichen Bewässerungsart. Die Substratschicht kann bei allen Systemen von 7–35 cm Höhe variiert werden und richtet sich nach der Bepflanzung.



▲ »Urban farming«: Blick über zwei Gründachflächen der Obst- und Kräuterdächer in Radolfzell

### Zusätzlicher Nutzen

Bei dem Projekt „Gerberareal“ in Radolfzell am Bodensee hatte der Auftraggeber, die Kupprion Immobilien GmbH aus Singen, konkrete Vorstellungen für die begrünten Dächer. Die Wohnanlage in der Stadtmitte umfasste insgesamt drei voneinander getrennte Dachbegrünungsflächen im ersten Obergeschoss. Der Bauherr wollte nicht nur eine schöne Blumenwiese, sondern ein Dach mit essbaren Früchten und Kräutern.

Den Bewohnern der Wohnanlage sollte mit diesen begehbaren Dachbegrünungen nicht nur ein optischer Blickfang, sondern darüber hinaus ein zusätzlicher Nutzen geboten werden – die Dachflächen sind heute mit Beerensträuchern und -stauden sowie Gewürz- und Duftkräutern bepflanzt. Die Anwohner genießen die verschiedenen Sorten von Johannis-, Stachel-, Josta- und Erdbeeren, die sie von Juni bis August ernten können. Lavendel, Thymian, Oregano und



▲ Hand angelegt: Autor Gunter Mann bei der Ernte von Johannisbeeren auf dem Dachgarten in Radolfzell



▲ Die Ernte war erfolgreich und ergab viele Gläschen der exklusiven »Gründach-Marmelade 3-Frucht«

Rosmarin vervollständigen den Obst- und Kräutergarten, der in Form einer einfachen Intensivbegrünung vor rund zwei Jahren vom Garten- und Landschaftsbauunternehmen Paul Saum mit dem Systemaufbau „Gartendach Obst und Gemüse Classic Lösung 1“ hergestellt wurde. Der Gründachaufbau oberhalb der wurzelfesten Dachabdichtung sieht dabei wie folgt aus:

- Schutz- und Speichervlies Typ RMS 500
- Festkörperdränage Typ FKD 60 (verfüllt mit Perl 8/16)
- Filtervlies Typ 105
- 30 cm Intensivsubstrat Typ i-leicht
- Stauden und Gehölze, vorrangig Küchenkräuter und Beerenobst

### »Gründach-Marmelade 3-Frucht«

Die Menschen vor Ort nutzen die Obst- und Kräuterdächer gerne und intensiv, ernten jedes Jahr viele Beerenfrüchte und verwenden die frischen Kräuter für ihre Küche. Unter anderem hatte hier auch die „Gründach-Marmelade 3-Frucht“ ihren Ursprung: Auf einem der Dächer wurden im Juli Johannis-, Stachel- und Jostabeeren geerntet und von Mitarbeiterinnen der Optigrün international AG zu einer köstlichen Marmelade verarbeitet. ■



### STECKBRIEF

**Objekt/Standort:**  
Gerberareal Radolfzell  
D-78315 Radolfzell

**Produkte:**  
Systemlösung  
»Gartendach Obst und Gemüse«

**Hersteller:**  
Optigrün international AG  
D-72505 Krauchenwies  
www.optigruen.de

Unter [www.dachbaumagazin.de](http://www.dachbaumagazin.de) finden Sie im E-Paper an dieser Stelle einen Link zu einer Planungs-Checkliste mit ausführlichen Tipps für Gründächer mit »Urban farming«.